

Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon

Mit.Einander

Meine Mitgliedschaft bei Raiffeisen

125

JAHRE  1892
2017



Ein Grund zum Jubeln

Liebe Mitglieder der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon,

2017 ist ein ganz besonderes Jahr. Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon feiert ein großes Jubiläum: Seit 125 Jahren ist sie die Regionalbank im Süden Vorarlbergs. Was sie so weit gebracht hat? Ihre Mitglieder, ihre Kunden und engagierte Persönlichkeiten unserer Region.

Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon ist Finanzdienstleister. Sie weiß um den Wert persönlicher Beziehungen und individueller Beratung Bescheid.



Seit ihrer Gründung ist sie mit den Menschen in Kontakt und begleitet sie. Sie unterstützt sie bei der Erreichung ihrer Ziele. Die Vorhaben der Kunden mögen mittlerweile andere sein als früher, doch das Bemühen von Raiffeisen ist gleich geblieben. Doch auch Raiffeisen selbst ist in all den Jahren nicht stehen geblieben: Neue Methoden, erneute Zusammenarbeit früher getrennter Raiffeisenkassen im Brandnertal, Klostertal, in Bludenz und im gesamten Montafon, neue technische Möglichkeiten – dies alles hat Einzug in unsere Bank gefunden und die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon zu dem modernen Finanzdienstleister gemacht, der sie heute ist.

Das Giebelkreuz in der Region steht für noch mehr: Die Bank ist eine Genossenschaft. Damit gehört sie den Menschen vor Ort. Entscheidungen werden hier getroffen – von Leuten, welche die Region kennen. Als Genossenschaftsbank sind wir Förderer unserer Heimat, wir unter-

stützen Vereine, Initiativen und Projekte aus allen Bereichen – soziale, sportliche, nachhaltige, kulturelle und karitative Ideen. Denn das lebendige Mit.Einander in den Gemeinden unserer Region ist uns ein ehrliches Anliegen.

Unser Engagement als Finanzdienstleister und Förderer können wir an den Tag legen, weil uns viele Menschen vertrauen. Die Bilanz 2016 spiegelt dieses Vertrauen wider – es zeigt in Zahlen, wie wirtschaftlich stark wir aufgestellt sind. Dies ist die Voraussetzung für unsere tägliche Arbeit als die Regionalbank der Menschen im Süden Vorarlbergs.

Seit 125 Jahren und in Zukunft!

Für die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon

VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler
VDir. Betr.oec. Bernhard Stürz
VDir. Stefan Wachter

125 Jahre für Bludenz-Montafon

HISTORIE

Vor 125 Jahren wurde die Spar- und Darlehenskasse für das Montafon in Schruns gegründet. Acht Jahre später öffnete die Spar- und Darlehenskasse in Bludenz ihren Kunden die Tür. Aus diesen beiden großen Kassen und weiteren 11 Raiffeisen Genossenschaftsbanken ist die heutige Raiffeisenbank Bludenz-Montafon entstanden. Wir blicken zurück auf die Geschichte der größten Bank mit Firmensitz im Süden Vorarlbergs.

11 Raiffeisenkassen waren im ganzen Montafon, Klostertal, Brandnertal und in

Bludenz vertreten. Nach und nach schlossen sich diese Genossenschaftsbanken zu immer größeren Genossenschaften zusammen, bis es schlussendlich in der Region die Raiffeisen Bank im Montafon und die Raiffeisenbank Bludenz gab. Im Spätherbst 2014 wurde von den Mitgliedern beider Banken der historische Grundstein für die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon gelegt. Der Zusammenschluss der beiden Banken zeigte sich bald als gute Entscheidung, denn nun konnte man der wachsenden Region als starker Partner zur Seite stehen.

Die Raiffeisenbank heute

Heute zählt die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Kundenanliegen vor Ort, in den 12 Bankstellen, kümmern.

Die südlichste Raiffeisenbank im Ländle zeigt sich als starker und verlässlicher Partner für Unternehmens- sowie Privatkunden und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Investments und Ideen. So werden die Geldeinlagen aus der Region wieder direkt in die Region investiert. ■



Schruns macht sich zukunftsfit

GENOSSENSCHAFTEN

Schruns setzt aktive Akzente in Sachen Standortentwicklung: Die Marktgemeinde gründete dafür Anfang Februar die Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) Schruns. An der Genossenschaft beteiligt sind die Marktgemeinde Schruns, die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon und das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung (ISK).

„Unser Ziel ist es, die positive Entwicklung von Schruns auch in Zukunft voranzutreiben“, so Jürgen Kuster, Bürgermeister der Marktgemeinde, bei der Gründung der PSG. Mit ihr soll es gelingen, die Attraktivität der Montafon-Gemeinde für Bewohner und Unternehmen auszubauen. Bürgermeister Kuster zeigt sich überzeugt: „Diese Genossenschaft ist ein Grund dafür, positiv in die Zukunft von Schruns zu blicken.“

Stefan Wachter, Vorstand der Raiffeisen-

bank Bludenz-Montafon, stimmt ihm zu, wenn er von einem nachhaltigen Gemeindeentwicklungsprozess spricht, der dank der Genossenschaftsgründung in Schruns angestoßen wurde.

Attraktives Montafon

Weshalb sich die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon an der PSG Schruns beteiligt, ist nachvollziehbar. Vorstand Betr.-Oec. Bernhard Stürz: „Als Regionalbank setzen wir uns permanent für die positive Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums im Süden Vorarlbergs ein. Darum war es für uns von Anfang an klar, die Initiatoren der Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft zu begleiten und uns selbst an der Genossenschaft

zu beteiligen.“ Mit ihr gewinnt Schruns ein wirkungsvolles Instrument für eine aktive Bodenpolitik, denn Grundstücke können damit gezielt für den Wohnbau und als Betriebsflächen verfügbar gemacht werden. ■



Mag.(FH) Günter Ratt, MA (Vizebürgermeister Schruns), Stefan Wachter (Vorstand Raiffeisenbank Bludenz-Montafon), Mag. Gert Fenkart (Leiter Revisionsverband Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Dr. Katharina Metzler (Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Mag. Marco Fehr (geschäftsführender Gesellschafter Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung), Betr.-Oec. Bernhard Stürz (Vorstand Raiffeisenbank Bludenz-Montafon), Dr. Jürgen Kessler (Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Kuster (Bürgermeister Schruns), DI Dr. Gerald Mathis (Vorstand Institute für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung) (v. l.)

Ihr Mitgliederkonto kann mehr

Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon ist eine Mitgliederbank: Sie gehört den Menschen vor Ort. Deshalb gibt die Bank den eigenen Mitgliedern auch etwas zurück – mit dem Mitgliederkonto und jeder Menge Vorteilen.

MITGLIEDSCHAFT

Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon ist als Regionalbank spürbar. Im Lebens- und Wirtschaftsraum, aber auch im Service für die eigenen Kunden. Damit unterscheidet sich die Bank ganz bewusst von anderen.

Echte Regionalbank

Als Genossenschaftsbank sind die eigenen Mitglieder die Träger von Raiffeisen. Auch die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon gehört weder einer anonymen Gesellschaft oder Aktionären noch einem Konzern, sie steht einzig im Besitz ihrer Mitglieder. Davon profitieren sie auch, denn um ihr Mitgliederkonto ist eine große Vorteilswelt aufgebaut.

Praktisch jederzeit

Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon bietet den praktischen Service einer modernen Bank: Das schnelle Bankgeschäft kann dank Online-Banking jederzeit erledigt werden. Auf eine ansprechende Optik, aber vor allem eine einfache und unkomplizierte Bedienbarkeit wird dabei besonderer Wert gelegt. Online-Banking von Raiffeisen funktioniert dabei nicht nur am Computer und Laptop, ebenso kann jeder am Tablet oder Smartphone auf sein Konto zugreifen. Mit ELBA-internet und ELBA-mobil haben Sie Ihr Mitgliederkonto immer mit dabei.

Persönlich gemeint

So praktisch der digitale Service ist, über manche Dinge möchte man persönlich sprechen: Sei es eine größere Finanzierung, eine Veranlagung, eine Versicherung oder die Vorsorge für die eigene Zukunft und jene der

Familie. In diesen und vielen weiteren Momenten wenden sich Mitglieder der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon an ihre/ihren Beraterin/Berater: Sie/Er kümmert sich persönlich um sie, unterstützt kurzfristig und nimmt sich ebenso Zeit für eine ausführliche Beratung. Als Allfinanzinstitut hat Raiffeisen bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten ein passendes Angebot und Experten im Haus. Auf ihre Kompetenz können Mitglieder vertrauen.

Das Plus für Mitglieder

Die Genossenschaftsbank bedankt sich bei ihren Mitgliedern mit einem exklusiven Treue-Bonus. Je mehr Finanzlösungen jemand nutzt, umso größer wird dabei der Treue-Bonus auf dem Mitgliederkonto. Mitglied bei der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon zu werden, ist ganz einfach: Egal, ob Sie bereits Kunde sind oder noch nicht, geben Sie einfach in Ihrer Bankstelle Bescheid, zeichnen Sie einen Geschäftsanteil und eröffnen Sie Ihr Mitgliederkonto! Schon gehört Ihnen ein Stück der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon samt Vorteilsprogramm und Treue-Bonus. ■



DAS DANKE FÜR MITGLIEDER

Als Genossenschaftsbank bedankt sich die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon bei ihren Mitgliedern mit einer Vielzahl weiterer Vorteile: Zu den verbesserten Konditionen beim Konto kommen allerlei Ermäßigungen bei Veranstaltungen dazu.

Außerdem lädt die Bank ihre Mitglieder regelmäßig zu eigens organisierten Events ein. Welche Vorteile Sie als Mitglied außerdem noch haben, verrät Ihnen Ihr Berater. Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon sagt für Ihre Treue

DANKE!

Mitarbeitererehrungen

Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens bedankten sich die Vorstände bei ihren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. Der Montafoner Hof bot das passende Ambiente, um die 10-, 15-, 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jährigen Dienstjubiläen zu feiern. An diesem rundum gelungenen Abend nutzten die Vorstände die Gelegenheit, die Mitarbeiter für ihr Engagement und ihre langjährige Verbundenheit zu ehren.

Das 10-jährige Jubiläum feierten Adisa Jukic, Andrea Hundegger und Thomas Geiger, MSc. Seit 15 Jahren im Dienst sind Melanie Bendl, Carmen Probst, Nadin Biermeier, Christoph Stemer, Hermine Bahl, Ulrike Radl-Bartl sowie Annemarie Berthold-Schwarz. Barbara Tschofen und Marlene Dietrich feiern bereits das 20-jährige und Petra Peter mit Günter Dünfründt das 25-jährige Jubiläum. Auch Peter Stutz ist schon seit 30 Jahren dem Unternehmen treu und Caroline Bischof



V.l.n.r.:

- 1. Reihe:** Betriebsratsobmann Luis Vonbank, Peter Stutz, Thomas Geiger, M.Sc., VDir. Stefan Wachter
- 2. Reihe:** Melanie Bendl, Betr.oec. Herbert Tschofen, Carmen Probst, Caroline Bischof, VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler, Adisa Jukic
- 3. Reihe:** Barbara Tschofen, Alexandra Oberti, Petra Peter, Ulrike Radl-Bartl
- 4. Reihe:** Andrea Hundegger, Marlene Dietrich, Hermine Bahl

sogar schon seit 35 Jahren. Auf stolze 40 Jahre dürfen VDir. Betr.oec. Bernhard Stürz, Betr.oec. Herbert Tschofen und Alexandra Oberti zurückblicken.

Die Geschäftsleitung gratuliert nochmals recht herzlich! ■

Personelles



Ramona Parilti

Unsere neue Kollegin Ramona Parilti unterstützt seit Juni 2016 das Team in der Kundenberatung in Bludenz. ■



Melanie Widerin



Nadin Biermeier



Jeanette Heim

Nach einer Familienauszeit sind unsere Kolleginnen Melanie Widerin, Nadin Biermeier und Jeanette Heim wieder ins Berufsleben zurückgekehrt. ■

Neues aus dem Aufsichtsrat

Drei langjährige Aufsichtsräte der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon wurden im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens im Gasthof Rössle in Braz aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Dr. Erwin Kositz war 24 Jahre, DI Hansjörg Wolf 29 Jahre und Mag. Johann Vallaster 34 Jahre im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon tätig.

Der AR-Vorsitzende Mag. Gerhard Fend und der AR-Vorsitzende-Stv. Dr. Christoph Schneider sowie die Vorstände Dipl.-Oek. Günter Fäßler, Betr.oec. Bernhard Stürz und Stefan Wachter bedankten sich besonders für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit und das außerordentliche Engagement für die Bank. ■



V.l.n.r.: VDir. Betr.oec. Bernhard Stürz, Dr. Erwin Kositz, DI Hansjörg Wolf, Mag. Johann Vallaster, AR-Vorsitzender-Stv. Dr. Christoph Schneider, VDir. Stefan Wachter, VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler, AR-Vorsitzender Mag. Gerhard Fend

Starker Bankenpartner für die Wirtschaft

Strategien für nachhaltigen Erfolg sind allerorts gefragt: Mehr denn je ist es heute für Unternehmen in der Region Bludenz-Montafon wichtig, sich dabei auf kompetente Partner verlassen zu können.

FIRMENKUNDEN

Das Firmenkundengeschäft ist eine wesentliche Kernkompetenz in der Bankbranche. Die Erfolgsfaktoren im B2B-Geschäft sind primär die Nähe zu den Kunden und klar definierte Ansprechpartner. Kenntnisse der Region und kurze Entscheidungswege unterstützen die Kunden optimal bei ihren Anliegen. „Als genossenschaftlich organisierte Bank ist unser Marktgebiet in den Statuten klar festgeschrieben, was wiederum bedeutet: Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region ist aufs Engste mit dem Erfolg unserer Bank verknüpft“, meint Dipl.-Oek. Günter Fäßler, Vorstandsdirektor der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon. Die Mission zeigt den Weg auf: „Als Finanzdrehscheibe sind wir Partner bei der Umsetzung von Ideen und Investments

in unserer Region.“ Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon begleitet Unternehmenskunden in der Umsetzung ihrer Investments und Ideen mit engagierten Firmenkundenteams in Bludenz und Schruns. Die sehr gut ausgebildeten Firmenkundenberater kommen aus den jeweiligen Regionen und sind für die Unternehmen und die Wirtschaftsträger der Region stets als kompetente Ansprechpartner da, denn sie kennen die Entwicklungen vor Ort und können so bei der Entscheidungssuche am besten unterstützen. Außerdem dienen sie als Verbindungsstelle zu diversen Fördertöpfen und unterstützen bei der Vermittlung. Unternehmen der Region Bludenz-Montafon agieren primär in Gewerbe, Handel und Tourismus. Vor allem der Tourismus ist für die Region von besonderer Relevanz, denn der größte Teil der Arbeits-

plätze entfällt im Montafon, Klostertal und Brandnertal auf den Tourismus. In den Jahren 2014/15 wurden über 2,7 Millionen Nächtigungen in der Region verzeichnet, das entspricht knapp einem Drittel der Nächtigungen in ganz Vorarlberg entspricht. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Beschäftigung, die Auftragslage der heimischen Wirtschaft sowie die Umsätze des regionalen Handels aus. „Als Wirtschaftsbank im Süden Vorarlbergs investieren wir die Geldeinlagen aus der Region wieder direkt in die Region. Wir sehen dies als klassische Aufgabe einer Regionalbank. So tragen wir zum funktionierenden regionalen Wirtschaftskreislauf bei“, resümiert VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler. ■

Unsere Ansprechpartner für Ihr Unternehmen



VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler

„Gelebte Partnerschaft schafft Vertrauen und stärkt jede Kundenbeziehung.“



Michael Fritz

„Aus der Region. Für die Region. Weil gute Beratung gute Leute braucht.“



Günter Dünfründt

„Wir sind der Ansprechpartner für betriebliche Investitionen und Förderungen.“



Mag. Elke Pollhammer

„Es ist schön, erleben zu dürfen, dass unsere tägliche Arbeit nicht nur einzelne Unternehmen unterstützt, sondern auch einen Beitrag zur Entwicklung der heimischen Region leistet.“



Prok. Andreas Berthold

„Ich sehe mich als Begleiter unserer Unternehmer und versuche dem durch partnerschaftliche Beratung und rasche Entscheidungen vor Ort gerecht zu werden.“



Christoph Stemer

„Die Handschlagqualität in der Kundenbeziehung ist mir wichtig.“



Mag. Bernd Taudes

„Ein partnerschaftliches Mit.Einander zählt für mich in erster Linie.“



Nada Djuric

„Im Firmenkundenbereich erhalte ich als Assistentin Einblick in viele verschiedene Branchen und Geschäftsbereiche der Unternehmen in unserer Region.“



Peter Meyer, MBA

„Wir sind regional verankert und begleiten unsere Kunden bei ihren Vorhaben. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und nehmen diese auch gerne wahr.“

Team Support – Blick hinter die Kulissen

Das Team Marktfolge der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon übernimmt verschiedene Aufgaben im Hintergrund und trägt so zum Funktionieren der Bank maßgeblich bei.

BACKSTAGE REPORT

Der Name „Marktfolge“ leitet sich von einer nachgelagerten Tätigkeit ab. Hier werden Aufgaben bewältigt, die der Kunde am Schalter oder in der Beratung oft nicht wahrnimmt. Durch die Funktionstrennung von bankinternen und kundenorientierten Teams werden Interessenkonflikte umgangen und die Unabhängigkeit wird gewahrt. Grundsätzlich wird das Team Marktfolge in

Aktiv und Passiv unterteilt, was sich aus der Bilanz ableitet. Die Marktfolge Aktiv befasst sich mit der Kreditsachbearbeitung – die Tätigkeiten reichen von Kreditentscheidungen bis hin zum Risikomanagement. Zur Marktfolge Passiv zählen z.B. die Bearbeitung und Verwaltung von Kundenstammdaten, Giro- und Sparkonten sowie Wertpapierdepots und der Zahlungsverkehr mit den verschiedenen Produkten. ■

Das Team der Marktfolge



„Wenn trotz vieler gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften der Verwaltungsaufwand beherrscht werden kann, ist das ein wichtiger Baustein für den Erfolg unserer Bank.“

- Prok. Wilfried Plangg
Leitung Support



„Für eine Bank, wie für ein Getriebe gilt: Nur wenn alle Teile funktionieren, läuft es rund.“

- Caroline Bischof
Leitung Marktservice



„Ein gut funktionierender Support ist ein wichtiger Aspekt für die Kundenzufriedenheit.“

- Ruth Heim
Leitung Zahlungsverkehr



„Das Schöne an meiner Tätigkeit ist, dass die Arbeitstage sehr abwechslungsreich, oft sogar spannend sind. Täglich habe ich mit Menschen zu tun, von denen jeder für sich eine individuelle und anspruchsvolle Lösung braucht.“

- Thomas Geiger, MSc
Leitung Risikomanagement

Zahlen und Fakten

Der Support der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon übernimmt die Verwaltung von:

26.834
Privatkunden



2.122
Firmenkunden



4.539
Depots



33.662
Sparkonten
357 Mio. Euro

20.398
Girokonten



4.751
Kreditkonten
602 Mio. Euro

Der Zahlungsverkehr hat im Jahr 2016 ca. 200.000 belegte Überweisungen durchgeführt. Gesamt sind es in etwa 750.000 Überweisungen inklusive ELBA-Überweisungen ins In- und Ausland.

Mit.Einander für Vorarlberg

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele. So simpel die Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen vor mehr als hundert Jahren war, so erfolgreich funktioniert das Prinzip noch heute – modern und digital mit Crowdfunding. Im Sommer 2015 rief die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon gemeinsam mit allen heimischen Raiffeisenbanken die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine ins Leben. Seitdem ist mit.einander.at ein Treffpunkt für Engagierte und Motivierte im Ländle.

■ CROWDFUNDING

mit.einander.at ist die Plattform für eine gemeinschaftliche Finanzierung von Ideen, die unser Ländle ein Stück besser machen sollen. Die Resonanz seit dem Start ist überwältigend: Über 100.000 Euro kamen für die ersten erfolgreichen Initiativen zusammen. Unter 11 Projekten wurde deshalb ein Zuschuss von der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg verlost. Gewonnen hat das Projekt: Dein Lachen – Brich dein Schweigen.



Dajana Cindrek, BA MA (Projektbetreuerin der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon), Falco De Jong Luneau (für Verein Rat auf Draht eV und Klasse 6ka des BG Bludenz) und KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner, CSE Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, bei der feierlichen Übergabe des Gewinns von der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

Im Mittelpunkt dieser Crowdfunding-Aktion, die im November 2016 startete, steht die Finanzierung von 40.000 Postern für alle Schulen in Österreich und Deutschland.

Die Botschaft: „BRICH DEIN SCHWEIGEN, MELDE DICH!“ wird bis ins Klassenzimmer transportiert.

Mit dem Einsatz vieler Spenderinnen und Spender ist nun ein stolzer Betrag von knapp 12.500 Euro gesammelt worden.

Der Initiator des Projektes Wolfsrachen, Falco De Jong Luneau, erzählte uns im Interview über seine Erfahrungen mit der Ländle Crowdfunding-Plattform.

Welches Projekt habt ihr realisiert?

Falco De Jong Luneau: „Für die Bewerbung der Aktion Dein Lachen – Brich dein Schweigen! – waren eine Posterkampagne in den Schulklassen in Österreich und Deutschland, sowie Werbetexter im Fernsehen und Kino geplant. Dafür benötigten wir mindestens 12.000 Euro an Kapital.“

Was war dabei euer Ziel?

Falco De Jong Luneau: „Ein konfrontierendes, provokantes und sozialkritisches

bietet, konnte man das Projekt sehr gut darstellen und somit einem großen Publikum präsentieren.“

War es einfach, das Projekt online zu erstellen?

Falco De Jong Luneau: „Es war sehr einfach und bei Fragen gab es einen sensationellen Support. Natürlich ist es eine zeitintensive Arbeit, aber man kann alles von zu Hause aus steuern. Die Plattform bietet tolle Vorgaben, die sehr hilfreich sind. Es muss natürlich immer wieder etwas passieren, die Leute müssen auf dem Laufenden gehalten werden, dass sie auch merken, es lohnt sich, das Projekt zu unterstützen.“

Was ist der Vorteil von mit.einander.at im Gegensatz zum klassischen Sponsoring?

Falco De Jong Luneau: Man kann die Unterstützer am Projekt auch teilhaben lassen, sie gehören eigentlich zum ‚Team‘. Durch einen minimalen Betrag – das Erwerben eines „Dankeschöns“ – kann man schon helfen. Wenn viele Leute wenig einlegen, erhält man trotzdem etwas Großes.“

Würdet ihr Projekte wieder auf diesem Weg abwickeln?

Falco De Jong Luneau: „Auf alle Fälle!“ ■

Projekt zur Sensibilisierung, Aufklärung und Bewusstseinsweiterung zum Thema physische, psychische und sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit „147 Rat auf Draht“ in Österreich und „Nummer gegen Kummer“ in Deutschland.“

Weshalb habt ihr euch entschieden, die Aktion über die Crowdfunding-Plattform mit.einander.at zu finanzieren?

Falco De Jong Luneau: „Ich muss zugeben, wir kannten die Plattform am Anfang gar nicht, es hat sich – Gott sei Dank – zufällig ergeben, dass wir darauf aufmerksam geworden sind. Durch die gegebenen Möglichkeiten, welche die Seite



Mit.Einander für Vorarlberg

Sie wollen eine tolle Idee unterstützen oder haben selbst ein Projekt, das das Leben im Ländle angenehmer machen könnte? – Dann gehen Sie auf mit.einander.at, Vorarlbergs Crowdfunding-Plattform.

Wohnbau heute und morgen

BAUEN UND WOHNEN

Wie und wo wohnen wir in Zukunft? Was spielt sich derzeit am Immobilienmarkt im Ländle ab? Der regionale Wohnbauprofi DI Guntram Jäger von Jäger Bau verrät uns im Interview, wie sich das Wohnen in Vorarlberg entwickelt.

Welches sind Ihre aktuellen Projekte?

DI Guntram Jäger: „Wir agieren in 3 Geschäftsbereichen: Projektentwicklung, Hoch- und Tiefbau und Untertagebau. Aktuell sind wir mit ca. 45-50 unterschiedlichen Projekten beschäftigt, beispielsweise dem Ill-Litz Hof mit 65 Wohnungen in zentraler Lage in Schruns. Die größte Baustelle mit einem Auftragsvolumen von ca. 600 Mio. Euro stellt aktuell der Koralm-tunnel zwischen Steiermark und Kärnten



Wohnbauprojekt Ill-Litz Hof

dar. Die Vorarlberger Illwerke AG errichtet zwischen dem Speichersee Silvretta und dem Vermunt das Pumpspeicherwerk Obervermunt II mit einem Volumen von 120 Mio. Euro.“

Welche Veränderungen beobachtet ein etablierter Bauträger wie Sie?

DI Guntram Jäger: „Bei den Kundenbedürfnissen steht die Lage des Objektes an erster Stelle. Immer wichtiger werden Bauqualität, eingesetzte Materialien sowie die energetische Qualität. Kunden schenken auch dem Lebenszyklus eines Objektes immer mehr Beachtung, so werden beispielsweise sowohl der HWB-

Wert, aber auch die Energiekosten im Zeitverlauf bewertet. Am Markt gibt es eine hohe Nachfrage nach Wohnungen: Junge Menschen ziehen z. B. früher von zu Hause aus, es gibt immer mehr Scheidungen etc. Auch Investoren beeinflussen den Markt – mehr als die Hälfte der Käufer sind Investoren. Niedrige Zinsen spiegeln sich in guten Finanzierungskonditionen wider.“

Woran liegt es, dass die Immobilienpreise so gestiegen sind?

DI Guntram Jäger: „Der größte Treiber sind die enorm gestiegenen Grundstückspreise im Zusammenhang mit immer niedrigeren Baunutzungen. Früher waren Preise zwischen 300-500 Euro pro m² üblich, jetzt muss man mit 800-1500 Euro an anteiligen Grundstückskosten rechnen. Gesetzliche Auflagen für den Bau und die Unternehmen sowie jährlich steigende Lohn- und Materialkosten tragen ebenfalls dazu bei. Je nach Lage und Infrastruktur der Immobilie kann sich der Wert alle 15 Jahre fast verdoppeln, auch das hat starke Auswirkungen. Boden ist eben leider ein knappes Gut.“

Ist das Angebot von Miet-/Kaufwohnungen eine Antwort darauf?

DI Guntram Jäger:

„Aus Sicht eines privaten Projektentwicklers können sie keine sein. Das ist dem gemeinnützigen Wohnbau vorbehalten, weil die Differenz zwischen Kosten und Erlösen irgendwie subventioniert werden muss.“

In den vergangenen Jahren wurden sehr viele Wohnanlagen gebaut. Gibt es dafür überhaupt einen ausreichenden Bedarf?

DI Guntram Jäger: „Aktuell ist der Bedarf gegeben und das wird meiner Meinung nach auch mittelfristig so bleiben. Die Gefahr einer Blase sehe ich nicht. Das wäre erst bei einer unverhältnismäßig hohen Preissteigerung gegeben, wo ein Qua-

dratmeter 10.000 Euro kostet, wie in Innsbruck oder München. Dann wären keine Renditen mehr erzielbar und Anleger investieren nicht.“

Fragen Kunden zum Thema Finanzierung aktiv bei Ihnen nach? Habt Sie eine Partnerbank?

DI Guntram Jäger: „Praktisch alle benötigen eine Finanzierung. Dabei ist es von Vorteil, wenn die projektfinanzierende Bank dann auch die Partnerbank für uns und unsere Kunden ist. Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon ist einer unserer wesentlichen Partner, mit welcher wir zahlreiche Projekte im Wohnbau finanziert haben.“

Wie sieht es mit der Leistbarkeit für junge Menschen aus?

DI Guntram Jäger: „Die Steigerung von Baukosten und Grundstückspreisen wird durch die niedrigen Zinsen ausgeglichen. Die Eigenkapitalerfordernisse sind aber andere als früher. Man benötigt ein gewisses Finanzpolster für die Finanzierung.“ ■



VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler mit DI Guntram Jäger, Geschäftsführer der Jäger Bau GmbH

JÄGER BAU JÄGER

Jäger Bau GmbH

Batloggstraße 95
6780 Schruns
Tel: +43 5556 71 81 - 0
Fax: +43 5556 71 81 - 818
office@jaegerbau.com
www.jaegerbau.com



Heimelige Ferienwohnungen mit Charme

Bettina Walch und Johannes Tomasini haben sich entschieden, in Dalaas zu bleiben. Sie sind beide im Klostertal aufgewachsen und fühlen sich in der Region daheim. Deshalb haben sie ein Holzhaus in Dalaas gekauft und das Obergeschoss mit viel Liebe zum Detail und Mühe in zwei schöne Ferienwohnungen ausgebaut.

BAUPROJEKTE



Die stolzen Besitzer des Hauses Tomasini, Bettina Walch und Johannes Tomasini, mit Prok. Manfred Enderle, MAS, Leiter des Wohnbaucenters

Nachdem die Finanzierung geklärt und die Baufirmen beauftragt waren, dauerte es ein halbes Jahr: Am 26.12.2016 konnten die ersten Gäste begrüßt werden.

Mit sehr viel Eigeneinsatz und Engagement verwirklichten sie sich ihren Traum und schufen 2 schöne, heimelige Ferienwohnungen mit einer Fläche von je ca. 50 m².

Die Wohnungen bestehen aus zwei Schlafzimmern, einer Küche mit Essbereich und einem Bad.

Somit sind sie ideal für Familien, aber auch befreundete Kleingruppen, die in der Region Urlaub machen.

Ganzjährige Vermietung an Gäste

„Anfragen kommen vor allem übers Tourismusbüro, aber auch über Portale, wie FeWo oder Bergfex. Das Feedback der Gäste ist sehr positiv. Die heimelige Atmosphäre durch Holz wird von den Gästen geschätzt, aber auch die zentrale Lage“, so Johannes Tomasini.

Selbst mitgestaltet

Die gelernte Grafikerin Bettina Walch ließ bei der Gestaltung der Bäder ihrer Kreativität freien Lauf. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: eine Wand mit einem schönen Landschaftsmotiv des Formarinsees und der Roten Wand.



Durch positive Mundpropaganda kommen immer mehr Anfragen und das Paar kann sogar schon die ersten „Stammgäste“ begrüßen.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und gratulieren zu dem gelungenen Projekt! ■



Haus Tomasini

Winkel 23a
6752 Dalaas
Tel: +43 664 92 60 813
urlaub@haus-tomasini.at
www.haus-tomasini.at





Montafoner Bauhandwerker in Frankreich

Migration im Süden Vorarlbergs

Im Rahmen eines EU-INTERREG-Projektes zeigen der Heimatschutzverein Montafon sowie der Museumsverein Klostersalpe, dass Migration im Süden Vorarlbergs kein Phänomen der Gegenwart ist, sondern eine lange Tradition hat.

Mit der Sonderausstellung „Montafoner Schwabekinder – Arbeit in der Fremde“ wurde im Heimatmuseum Schruns ein neues, überregionales Projekt in Angriff genommen. Gemeinsam mit Projektpartnern aus Vorarlberg und Oberschwaben werden sich das Klostersalpe und das Montafon in den kommenden Jahren mit der Geschichte der Migration im Süden Vorarlbergs beschäftigen.

Das wesentliche Ziel des Museumsvereins Klostersalpe ist die Einrichtung eines Archivs für Migrationsgeschichte mit einer entsprechenden Datenbank. Gleichzeitig werden die Ergebnisse in Form von Publikationen, öffentlichen Veranstaltungen und museumspädagogischen Projekten thematisiert. Ein weiterer Fokus liegt dabei auf dem Wandel vom saisonalen Auswanderungsgebiet zur saisonalen Einwanderungsregion. Im frühen 20. Jahrhundert sind viele Montafonerinnen und Montafoner als Schwabekinder, Ährenleserinnen, Krautschneider, Sensenhändler oder Stuckateure saisonal ausgewandert. Durch den Ausbau der Energiewirtschaft und vor allem durch den Tourismus kamen viele Menschen auf der Suche nach Arbeit in das Montafon. ■

Museumsverein Klostersalpe

Haus Nr. 60a – 6752 Wald am Arlberg
+43 664 4911474

christof.thoeny@museumsverein-klostersalpe.at
www.museumsverein-klostersalpe.at

Heimatschutzverein Montafon

Kirchplatz 15 – 6780 Schruns
+43(0)5556 74723

info@montafoner-museen.at
www.montafoner-museen.at

Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon unterstützt die Arbeit im Haus Noah der Caritas VlbG.

Anstelle von Weihnachtsgeschenken spendete der Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon € 2.000 für Sachspenden und Integrationsmaßnahmen an das Haus Noah in Vandans. Davon wurde die Hälfte als WIGE Montafon-Gutscheine gespendet, somit blieb die gesamte Wertschöpfung in der Region.

Das Haus Noah in Vandans ist eine Wohngemeinschaft der Caritas Vorarlberg und Zuhause von zwölf unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen zwischen 13 und 17 Jahren. Den Jugendlichen wird neben einer sicheren Unterkunft, Bildungsmaßnahmen und Schulbesuchen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm geboten.

Das Haus Noah hat primär zum Ziel, den Schutzsuchenden Sicherheit und Perspektiven zu bieten. „Ganz entscheidend ist auch, dass sich die Jugendlichen neue Ziele setzen, nachdem sie ihr großes Ziel – in ein sicheres Land zu fliehen – erreicht haben. Außerdem werden den Jugend-



AR Mag. Monika Lutz, CSE und AR Mag. Jakob Netzer übergeben die Spende an Ruth Netzer, MA (Mitte), Leiterin Haus Noah

lichen unsere Kultur, Werte und Normen vermittelt“, meint Ruth Netzer, MA, Leiterin des Hauses Noah.

Die Spende wird für Bildungs- und Integrationsmaßnahmen in der Region verwendet.

Der gesamte Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon freut sich, einen Beitrag für diese Jugendlichen leisten zu dürfen! ■

Raiffeisen Versicherung und Raiffeisenbank Bludenz-Montafon unterstützen Tischlein deck dich

Im Rahmen einer Charity-Aktion mit der Raiffeisen Versicherung kamen Mittel in Höhe von € 1.000 zusammen. Diese wurden dem Verein „Tischlein deck dich“ gespendet. Elmar Stüttler aus Vandans, der Begründer dieser Initiative, schilderte, wie aus seiner Idee vor 12 Jahren eine beeindruckend große und in Vorarlberg dringend gebrauchte karitative Organisation wurde.

Über 300 freiwillige MitarbeiterInnen arbeiten landesweit ehrenamtlich und engagiert bei „Tischlein deck dich“ mit. Fast alle Lebensmittelhändler im Land sind zu wichtigen Partnern dieser großartigen Initiative geworden.

Die Produkte sind einwandfrei, würden aber vom Handel aus diversen Gründen in naher Zukunft entsorgt und vernichtet werden. Inzwischen werden wöchentlich aus den Lager- und Kühlräumen mit 10 Kühltransportern über 25 Tonnen Lebensmittel an eine wachsende Zahl von



vl. Elmar Stüttler und Prok. Roland Düngler bei der Übergabe

Menschen mit nachgewiesenem Bedarf verteilt.

Prok. Roland Düngler von der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon überreichte den Spendenscheck und bedankte sich im Namen der Raiffeisenbank und deren Kunden bei Herrn Stüttler für seinen jahrelangen, unermüdlichen und vorbildhaften Einsatz zum Wohle vieler bedürftiger Menschen in Vorarlberg und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg! ■

Wie digital ist Raiffeisen eigentlich?

Schaut man auf die Möglichkeiten, welche die Bank bietet, fällt das Urteil eindeutig aus: Raiffeisen ist ziemlich digital. Und das Beste: Das digitale Angebot ist kein Ersatz für die analoge Welt, sie ergänzt diese sinnvoll.

DIGITALBANK

Das Bankgeschäft ändert sich. Viele Dinge können heute ganz einfach erledigt werden: Eine Überweisung läuft so heute völlig anders ab als früher. Mit wenigen Klicks ist das Geld an der richtigen Stelle. Auch der Blick auf die aktuellen Umsätze am eigenen Konto klappt wesentlich rascher und unkomplizierter. Online-Banking macht dies möglich.

Raiffeisen konnte sich hierbei in den vergangenen Jahren zu einem echten Pionier in Österreich entwickeln: Mit ELBA-internet am PC und Laptop, ELBA-mobil und der ELBA-App am Smartphone und Tablet bietet Raiffeisen genau die Möglichkeiten, die heute gefragt sind.

Darauf kommt es an

Wichtig ist der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon immer, digitale Lösungen zu bieten, die tatsächlichen Nutzen stiften. Die digitale Welt muss nicht schrill und laut sein, sie soll konkrete Vorteile bringen. Genau nach diesem Vorsatz sind die Online-Angebote von Raiffeisen gestaltet.

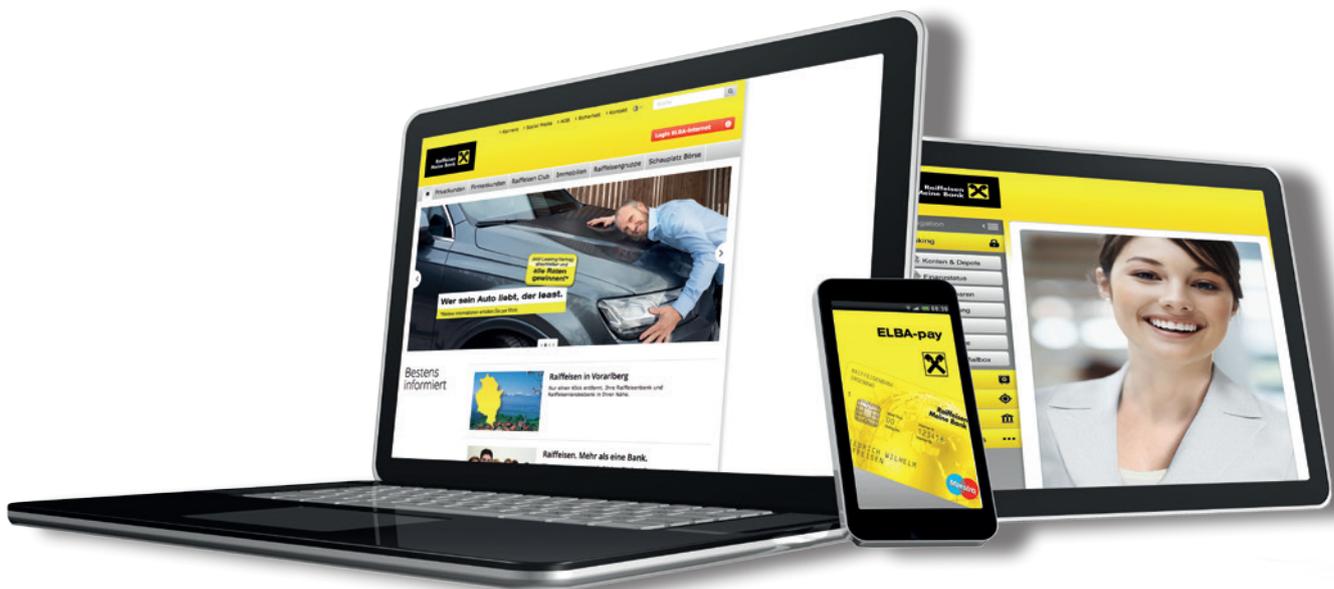
Ständige Weiterentwicklung

Die digitale Welt von Raiffeisen dreht sich ständig weiter: Mehr Service und neue Features sind die Ergebnisse der Entwicklungsarbeit. Wussten Sie zum Beispiel, dass Sie Ihr Konto mit dem ELBA-App-Widget noch schneller griffbereit haben – auf Wunsch auch ohne Login. Und weil bei der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon höchste Sicherheitsstandards

gelten, bietet die Regionalbank einen zusätzlichen Service an: Sie können selbst bestimmen, ob Sie bei Abbuchungen von Ihrem Konto immer automatisch per SMS informiert werden oder eine Nachricht erhalten, wenn Ihr Kontostand eine gewisse Grenze unterschreitet. So praktisch ist die digitale Welt bei Raiffeisen.

Vor Ort

Die digitalen Möglichkeiten von Raiffeisen sind sinnvolle Ergänzungen zum analogen Service. Weil für manche Bankgeschäfte sowie viele Entscheidungen und Fragen der persönliche Berater vor Ort einfach die bessere Alternative ist, ist Ihre Raiffeisenbank Bludenz-Montafon in Ihrer Nähe. Jetzt und in Zukunft. ■



Probieren Sie ELBA-Internet mit unserem Demozugang einfach aus:
www.raiba.at/elba-demo



Impulsvortrag Geldanlage und Projektpräsentation Obdorfpark, ZIMA

Spannende Fakten und Tipps erläuterte Thomas Krevatin, ACI Dipl. des Treasury Consulting der RLB Vorarlberg, im Rahmen seines Impulsvortrags zum Thema Geldanlage in der Null-Zins-Welt in der Kundenlounge der Raiffeisenbank in Bludenz. Anschließend präsentierte

Eberhard Stimpel von der ZIMA Wohn Baugesellschaft mbH das Projekt Obdorfpark in Bludenz. Die Gäste konnten erste Eindrücke von dem Wohnobjekt gewinnen sowie Informationen aus erster Hand erhalten. ■



v.l.: VDir. Betr.oec. Bernhard Stürz, Thomas Krevatin, ACI Dipl., RLB und Eberhard Stimpel, ZIMA mit VDir. Stefan Wachter

16 Jahre Bludenz läuft

Über 3.500 Laufbegeisterte waren auch in diesem Jahr wieder mit am Start. Am Sonntag, dem 2. April 2017, war durch die vielen verschiedenen Bewerbe für alle – vom Anfänger bis zum Profi-Läufer – etwas dabei. Auch die Kinder kamen beim spannenden Nachmittag nicht zu kurz. Die Stimmung war wieder einzigartig und die Veranstaltung ein Highlight in der Alpenstadt. ■



Das Laufteam der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon



Auch Sumsi und Burt waren beim Lauf dabei

Exklusive Mitgliederveranstaltung im Theater Latschau

Zahlreiche Mitglieder nutzten das Angebot, „Hotel Mama“ der Theatergruppe Latschau zum Vorzugspreis anzusehen.

Pointierte Dialoge in Mundart, viel Humor und lustige Szenen sorgten für zwei Stunden Unterhaltung pur. ■



Heitere Stimmung beim Sektempfang



Die Vorstellung war bis auf den letzten Platz ausverkauft